

# Inhalt

I	Einleitung: Einige Merkmale des modernen soziologischen Denkens . . . . .	9
II	Einführende Bemerkungen über das Menschenexperiment . . . . .	24
III	Wie der heutige Experimentbegriff entstand	28
IV	Erkenntnistheoretische Folgerungen aus der Geschichte des Menschenexperiments . . .	42
	1. Electricität und Erweckung . . . . .	47
	2. Arznei und Annahme . . . . .	53
	3. Zufälle und Zustimmung . . . . .	58
	4. Schmerz und Strafe . . . . .	65
	5. Experiment und Exzess . . . . .	74
	6. Gefühl und Geschrei . . . . .	98
V	Die soziale Bedingtheit jedes Erkennens: Zum Beispiel die Prostituierte	
	1. Pathogenisieren . . . . .	113
	2. Experimentalisieren . . . . .	116
	3. Explorieren . . . . .	120
	4. Disziplinieren . . . . .	123

VI	Einige Merkmale des modernen wissenschaftlichen Denkkollektivs: Mediziniertes Terror . . .	137
1.	Das Experiment als Instrument der Absoluten Macht . . . . .	156
2.	Das Experiment als Metapher . . . . .	163
VII	Über die spezifische intellektuelle Stimmung der modernen Wissenschaft: Öffentliche Meinungen und experimenteller Widerstand	174
1.	Über Urideen als Richtlinien der Entwicklung einer Erkenntnis: Die »Impfung gegen Krebs . . . . .	176
2.	In der Frage des Experiments als emanzipatorische Praxis: Das Beispiel Intersexualität. . . . .	203
	Literatur . . . . .	217
	Textnachweise . . . . .	234